



Oltner Tagblatt
4601 Olten
062/ 205 76 76
www.oltner.tagblatt.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 15'699
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 605.11
Abo-Nr.: 605011
Seite: 15
Fläche: 18'953 mm²

«Wir müssen den Windpark Burg verhindern»

Wölflinswil Die nächste Zusammenkunft des am 15. Juni gegründeten Vereins Pro Burg findet am 12. September statt. Im Visier hat der Verein den Kienberger Windpark Burg.

VON WALTER CHRISTEN

«Unser Verein ist ganz klar gegen den geplanten Bau von Windkraftanlagen auf dem Gemeindegebiet von Kienberg und teilweise auf Oberhöfler Boden. Wir müssen den Windpark Burg verhindern.» Das betont Förster Werner Habermacher. Der Wölflinswiler ist Präsident des am 15. Juni gegründeten Vereins Pro Burg mit Sitz in Wölflinswil. Im Vorstand tätig sind Marc Böller, Wölflinswil (Vizepräsident), Peter Bircher, Wölflinswil (Aktuar), Kurt Aerni, Wölflinswil, und Hansruedi Reimann, Oberhof. Der Beirat besteht aus einer fünfköpfigen Fachgruppe.

Wie Präsident Habermacher erwähnt, zählt der Verein mit Stichtag 30. August 2012 bereits 233 Mitglieder, «von denen alle die Statuten unterschrieben haben». Die Vereinsmitglieder stammen vor allem aus der Region – aus Wölflinswil, Oberhof, Kienberg und weiteren umliegenden Gemeinden.

Von Aargauer Seite her gut einsehbar

«Wir müssen ran, sonst werden wir überrollt. Denn der Windpark im Gebiet Burg, von unserem Tal her sehr gut einsehbar, darf auf gar kei-

nen Fall realisiert werden. Der Kampf gegen dieses Projekt hat bei uns im Verein erste Priorität. Wir wollen aber Wege aufzeigen für alternative Stromerzeugungsmöglichkeiten und entsprechende Anlagen fördern. Wir planen ein Projekt mit der Gemeinde Wölflinswil, das wir konkret umsetzen möchten», hält Werner Habermacher fest. Der Verein wolle nicht nur verhindern, sondern auch neue Formen der Energiegewinnung fördern. Aber: «Die Nutzung von Windenergie macht nur dort Sinn, wo die Mindestanforderungen erfüllt werden; unter einer Windgeschwindigkeit von 6,5 Metern pro Sekunde braucht es keine Windturbinen, so auch die bei uns oben nicht. In der Schweiz wollen aber Betreiber solche Anlagen auch an ungünstigen Standorten bauen, weil es für den Strom eine Entschädigung vom Bund gibt, die sogenannte kostendeckende Einspeisevergütung (KEV)», erklärt Pro-Burg-Präsident Habermacher.

«Sinnlos wegen ein paar Kilowatt»

«Als Förster sehe ich jeden Tag, was im Wald alles abläuft, wie immer mehr Leute aus ihrem intensiv genutzten Lebensraum Zuflucht suchen in der Natur. Es ist einfach sinnlos, wegen ein paar Kilowatt solche Refugien zu opfern – und unverantwortlich gegenüber der Bevölkerung und unseren Nachkommen», ist die Meinung von Werner Habermacher.

Pro Burg: Vereinsversammlung am Mittwoch, 12. September, im Saal des Gasthofs Ochsen in Wölflinswil.